



# Herzlich willkommen

Infoabend 28.4.2022

**Kultur im ländlichen Raum  
aktive Mitgestaltung von Heimat- und  
Kulturvereinen**

# Grundlagen K15 Projekt Alte Schmiede

Objektzahlen

Nutzungskonzept

Bauabschnitte - Baukosten

Finanzierung –Förderung - Spenden

Betreiberkonzept – Betriebs/Verwaltungskosten

**Museumskonzept**

**Schmiedemuseum**  
(voll ausgestattete Hufschmiede)  
Museum  
Tageskurse, Trauungen, Firmenevents  
Schmiedekurse



**Das andere (digitale) Heimatmuseum**  
mit ständig wechselnden Ausstellungen  
z. B. Kommunalgeschichte  
Auswanderung & Erinnerung  
Wirtschaftswunderjahre  
Fotoreise durch Malsch und Ortsteile  
Kinoabende u.v.m.



**Scheunenmuseum (Exponate der Heimatfreunde e.V.)**  
Heimatfreunde  
Landleben pur - integrierte Exponate



- KEIN desaströses Bild eines Heimatmuseums
- Kein persönliches Steckenpferd
- Nicht monatelang das ewig Gleiche
- kein Absperren der Exponate unter Glas

**Schusterstube (Werkstatt eines örtlichen Schusters)**  
Museum  
handwerkli. Workshops - Lesekreisstube



**Puppenstube (Privatsammlung und Teile eines aus Platzgründen aufgelösten Spielzeugmuseums aus einem Ortsteil)**  
Museum- Kindergeburtstage  
Kinder-Aktiv-Workshops , Spiel- und Lesetage



**Künstlerstube (Atelier eines Malscher Künstlers)**  
Museum - Workshops Malen, Zeichnen



## Punkt 10 des Nutzungskonzeptes - Grundzüge des Museumskonzeptes

Stand 1/2021

Die Entscheidung, das Museumskonzept zu realisieren, hat sich in Beratungsgesprächen innerhalb des Vorstandes und in einer virtuellen Mitgliederversammlung gefestigt.

Über 40 % aller Museen in Deutschland sind Heimatmuseen. An den Konzepten dieser Museen wird vermehrt Kritik geübt. Deshalb sollte in Zusammenarbeit mit den Heimatfreunden Malsch mediale und vielleicht auch wissenschaftliche Aufmerksamkeit mit Sonderausstellungen erreicht werden. Diese können zu aktuellen und historische Themen mit und ohne Begleitprogramm berichten.

Eine Lösung für die vielen Gegenstände, die den Heimatfreunden von Bürgern übergeben wurden, findet sich aus Platzgründen nicht in vollem Umfang.

Die Exponate vermitteln Nostalgie und Heimat; haben aber auch eine begrenzte Aussagekraft. Der Raum im ehemaligen Schweinestall und Scheune bietet nicht genügend Fläche. Objekte können hier ausgestellt, aber auch gleichzeitig in die Nutzung dieses Raumes mit dem angrenzenden Kuhstall als „Möbel“ integriert werden.

Die Museumsstuben sollen nach dem gleichen Kontext gestaltet werden. Dies bedeutet z. B. für die Spielzeugstube, daß hier die Objekte zwar Glas gesichert, aber die Räume zu Kinder-Workshops und Sonderausstellungen bis hin zu Kindergeburtstagsfeiern genutzt werden.

Ein Museum zu gestalten ist so komplex, daß es als Pionierorganisation angesehen werden muß, d. h. daß die Entwicklung Phasen durchläuft, die allerdings, dem Ansehen entsprechend, relativ kurz gehalten werden müssen.

Für die Schmiede und die weiteren Museumsstuben wird ein Leitbild und Konzept erstellt, das sich an den geltenden Museumsrichtlinien ausrichtet und die Qualität zur Erlangung eines Museumsgütesiegels hält:

Verschiedene Museumsstuben als Mit-Mach-Projekt (Alleinstellungsmerkmal)

Schmiede: authentischer Denkmalort mit passiver und aktiver Präsentationsmöglichkeit

Museumsstuben: Unterscheidung zu klassischen Museen, vor allen Dingen zu klassischen Heimatmuseen, durch die Möglichkeit der Raumnutzung durch Belegung als Mit-Mach-Raum und wechselnden Sonderausstellungen mit aktuellen und ortsgeschichtlichen Themen. Der heimatgeschichtliche Part erhält damit die Eigenschaft der Wandelbarkeit und legt damit den Mantel des althergebrachten Heimatmuseums ab.

## Punkt 10 des Nutzungskonzeptes - Grundzüge des Museumskonzeptes

Stand 1/2021

Sonderausstellungen- und Veranstaltungen nicht nur historisch oder kulturgeschichtlich sondern auch aktuelle Themen durch Beleuchten, Hinterfragen und Erörtern – mit entsprechenden Exponaten.

Bisher nicht bestehende Teilnahmen wie Tag des offenen Denkmals und internationaler Museumstag werden mit neuen Veranstaltungen aufgeweitet.

Name und Logo: Vorschlag K15. Alte Schmiede ist bisher der kleinste gemeinsame Nenner.

Marketinginstrumente über Webseite, Printmedien und Publikationen. Laufende Öffentlichkeitsarbeit mit Nebeneffekt eines positiven Gemeindeimages.



Träger für Betrieb mit Vielfalt von Aktivitäten und Umsetzung der Konzeption ist K15.

Zusammenarbeit mit Hf und Kunstkreis aufgrund der Themenstuben, Schulen, Museumsverband und eventuell touristischen Leistungsträgern.

Die Rettung der Gebäude ist mit der Verantwortung gegenüber dem bestehenden technischen Denkmal Alte Schmiede verbunden.

Fördermittel der EU, Bund, Land sowie der Kommune bilden einen wichtigen Sockelbetrag für die Mischfinanzierung des Museumsteiles.

Einnahmen sind nur durch Raumvermietungen und Spenden möglich. Eintrittsgelder entfallen.

Sammlungskonzept (Regeln für Abgabe von Sammlungsgut, Aufbewahrung und Erhalt von weiteren Exponaten).

Dokumentation mit Provenienz

Ausstellen und Vermitteln (langfristige Themenpläne sind in Konzeptform bereits erstellt)

## Zusammenfassung der Bestandteile des Museumskonzeptes

- Grundfinanzierung
- Erträge/Zuwendungen
- Gastronomie, Vermietungen
- Kosten Personal, Sach- und Dienstleistungen
- Brand-, Wasser- Einbruchmeldeanlage
- Zusatzversicherungen
- Externe Finanzmittel
- Projektförderungen
- Fundraising, Sponsoring
- Träger K15, Kooperationen/Interessengemeinschaft
- Verwaltung als Zweckbetrieb von K15
- Vertragswesen, Obhutsvereinbarung
- Veranstaltungspläne – thematisch Stuben entsprechend
- Öffentliches Erscheinungsbild, Marketingkonzept
- Alleinstellungsmerkmal: 6 Mit-Mach-Museen
- Das Leitbild zur inneren und äußeren Kommunikation und Grundlage für weitere Überlegungen, Planungen, Dokumentationen
- Wirkungskreis - örtlich und regional
- Zielgruppen - alle Bürgerschichten jeden Alters
- Normen und Werte
- Räumliche Gegebenheiten (sh. Projektbeschreibung)



# Heimatgeschichtliche Ausstellungen – Vorträge - Ideensammlung

- Fotoreise durch Malsch – stille Winkel (auch mit Foto-Workshop)
- Rigide Dorfplanung von 1960-1980
- Kindheit war kein Kinderspiel
- Einwohner mit Migrationshintergrund und ihr Land
- Museumspädagogik (Ausstellungsgegenstände ermöglichen ein erlebnisorientiertes Lernen)
- Der Malscher Medicus
- Hader, Lumpen, Altpapier – Geschichten vom Papier
- Rund ums Bärbele
- Das „Einfrieren“ vor der Tiefkühltruhe – Einwecken, Mosten, Dörren
- Die Malscher Bienenhäuser
- Schmiedekunst
- Malsch - an der Weinstraße





Träger für Betrieb mit Vielfalt von Aktivitäten und Umsetzung der Konzeption ist K15.

Zusammenarbeit mit Hf und Kunstkreis aufgrund der Themenstuben, Schulen, Museumsverband und eventuell touristischen Leistungsträgern.

- Sammlungskonzept (Gebiet und Schwerpunkte)
- Ausstellungs- und Vermittlungskonzept (Sammlungsstrategie Scheunentrakt1 )
- Marketingkonzept 1. OG
- Sicherheitskonzept
- Rechtliches zur Nutzung Haus 1, 1. OG, Scheunentrakt 1
  - Leihgabenvertrag mit Versicherungsvereinbarung, ohne Mikroklima
  - Raumnutzungskonzept – Grundlage Museumskonzept K15
  - Facility-Management-Konzept
- Kurz- und langfristiger Handlungsplan (mind. 2 Themen p.a. )





